

Das haben Sie davon ...

25 gute Gründe für die politische Bildung in Baden-Württemberg

Stabil statt labil – Politische Bildung sichert die Demokratie

- 1. Politische Bildung macht die Demokratie stark.** Demokratie ist ein hohes Gut, das es zu bewahren gilt. Starkes Interesse der Menschen an der Politik, vielfältiges ehrenamtliches Engagement, hohe Wahlbeteiligungen und eine geringe Verbreitung extremistischen Gedankenguts sind wichtige Gradmesser für ihre Anziehungskraft. Politische Bildung schärft das demokratische Bewusstsein und fördert Engagement.
- 2. Politische Bildung ist Vorsorge für die Stabilität der Demokratie.** Eine stabile Demokratie macht politische Bildung nicht überflüssig. Sie ist gerade deshalb unabdingbar, damit die Demokratie stabil bleibt und nicht labil wird. Politische Bildung wird gebraucht, weil sie erfolgreich ist.
- 3. Politische Bildung stärkt das Vertrauen in die Politik.** Die Vermittlung grundlegender Werte und schwieriger Zusammenhänge stärken das Vertrauen der Menschen in das Funktionieren der Demokratie – und zwar unabhängig davon, was sie an wirtschaftlichen und sozialen Leistungen hervorbringt. Was als Problem verstanden wird, wirkt nicht mehr so bedrohlich und ruft weniger unbegründete Ängste hervor. Politische Bildung trägt deshalb dazu bei, die Unterstützung für die Demokratie auch in wirtschaftlich und sozial schwierigen Zeiten zu bewahren.
- 4. Politische Bildung ist ein Partner aller Demokraten.** Die politischen Bildungseinrichtungen und Träger sind langfristige und zuverlässige Verbündete aller demokratischen Institutionen. Sie sind Partner aller demokratischen Politikerinnen und Politiker, unabhängig davon, ob diese haupt- oder ehrenamtlich tätig sind. Politische Bildung stärkt das Ansehen der demokratischen Institutionen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter, weil sie deren Wirken für die Öffentlichkeit verdeutlicht und erklärt. Sie würdigt das Engagement von Parlamenten, Fraktionen, Parteien und Politikern für das

Allgemeinwohl und stellt die Selbstreinigungskräfte der Demokratie heraus. Politische Bildung verschließt dabei vor Missständen nicht die Augen, sondern sie ordnet sie in ein funktionierendes demokratisches Ganzes ein.

- 5. Politische Bildung ist glaubwürdig und uneigennützig.** Ihre Institutionen sind wie keine anderen geeignet, um für Vertrauen in die Demokratie und deren Repräsentanten zu werben. Sie wirken Vorurteilen entgegen, informieren unabhängig und bilden kompetent weiter. Vertrauensbildung und Vertrauenswerbung sind unverzichtbar für eine lebendige Demokratie mit engagierten Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern.

Orientierung statt Werteverlust – Politische Bildung qualifiziert Demokraten

- 6. Politische Bildung öffnet den Blick für das Ganze.** Sie stellt schwierige Zusammenhänge verständlich dar, verengt sie aber nicht auf „Informationshäppchen“. So trägt sie dazu bei, der Gesellschaft die notwendige Unterstützung zur Bewältigung der politischen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft zu geben. Der Einblick in Zusammenhänge wird immer wichtiger – in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien. Gefragt sind der Sinn und der Blick für das Ganze. Ein Mensch mit dieser Schlüsselqualifikation ist in der Lage, sich ein eigenständiges, sachlich begründetes Urteil zu bilden, eigenverantwortlich zu handeln und Verantwortung für andere zu übernehmen. Politische Bildung ist deshalb unabdingbarer Bestandteil einer umfassenden und ganzheitlichen Bildung.
- 7. Politische Bildung vermittelt Werte.** Politische Bildung trägt dazu bei, Defizite in der Vermittlung demokratischer und gesellschaftlicher Werte zu verringern. Sie erreicht und stärkt Menschen, die sich Gewalt- und Vereinzelungstendenzen in der Gesellschaft engagiert entgegenstellen. Damit trägt sie in hohem Maße zum Zusammenhalt der modernen Gesellschaft bei, die von schnell wechselnden Lebenslagen, individuellen Interessen und sozialen Zugehörigkeiten geprägt ist.
- 8. Politische Bildung gibt Orientierung.** In einer von Informationen und Bildern überfluteten Gesellschaft ist die professionelle Schulung im Umgang mit

modernen Medien eine zentrale Fähigkeit. Die Träger der politischen Bildung unterstützen mit ihren Schulungsangeboten Menschen dabei, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Sie tragen damit wesentlich zur Einordnung von Informationen in den Wertekanon der Demokratie bei. Gleichzeitig stellt die vermittelte Medienkompetenz eine wichtige Schlüsselqualifikation dar, die auch volkswirtschaftlichen Mehrwert schafft. Der zielgenaue und zeitsparende Umgang mit Informationen dient damit nicht nur der Einzelperson, sondern auch der Gesellschaft.

Engagement statt Enthaltung – Politische Bildung fördert Initiative

- 9. Politische Bildung ermutigt zur Verantwortung.** Sie wirbt für langfristiges politisches und bürgerschaftliches Engagement. Dies mag gegen den Trend zu abnehmenden persönlichen und gesellschaftlichen Bindungen stehen – doch gerade deshalb ist es wichtig. Demokratie ist ohne die Bereitschaft von Menschen, sich langfristig an demokratische Institutionen wie Parteien, Vereine, Initiativen und Verbände zu binden, nicht denkbar. Politik heißt Verantwortung übernehmen – die politische Bildung ermutigt ausdrücklich zur aktiven Teilnahme an der Demokratie.

- 10. Politische Bildung qualifiziert für politische Aufgaben.** Sie befähigt Menschen zur Ausübung politischer Ehrenämter. Deren Wahrnehmung geht in aller Regel hauptamtlichen Ämtern und Mandaten voraus und ist meist sogar eine wichtige Voraussetzung dafür. Es gibt nur wenige Berufspolitiker, die ohne politische Bildung in ihre Ämter gekommen sind. Damit hilft die politische Bildung den demokratischen politischen Parteien, ihre Funktion zu erfüllen, geeignetes Personal an die Politik heranzuführen und auf die Übernahme von politischen Führungsaufgaben vorzubereiten.

- 11. Politische Bildung stärkt die Diskussionskultur.** Sie vermittelt die Kompetenzen, die Bürgerinnen und Bürger für aktives politisches Engagement brauchen: die Fähigkeit, eine begründete eigene Meinung zu bilden; die Fähigkeit, seine Position argumentativ zu vertreten; die Kultur der fairen Auseinandersetzung; Respekt auch vor Andersdenkenden, gegenseitige Achtung

und Toleranz anderen Meinungen gegenüber. Politische Bildung ist und erfordert lebenslanges Lernen. Sie stärkt die Allgemeinbildung aller Altersklassen und vermittelt in ihrem Bereich zudem spezielle Kenntnisse und soziale Kompetenzen.

12. Politische Bildung weckt Interesse. Sie ist ein Bindeglied zwischen Volk und Volksvertretern. Demokratie ist keine Veranstaltung nur für die politische Klasse. Sie findet ihren Rückhalt in politisch aufgeklärten Bürgerinnen und Bürgern. Der „informierte Laie“ ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Politik und Gesellschaft. Politische Bildung sensibilisiert für politische, wirtschaftliche und soziale Themen, sie weckt politisches Interesse und fördert damit das politische Engagement. Politisch informierte Bürgerinnen und Bürger sorgen als Parteimitglieder, als Gemeinderäte, als Mithelfende in Bürgerinitiativen und in vielfältigen anderen Funktionen ehrenamtlich dafür, dass Kontakt und Gesprächsfaden zwischen Politik und Gesellschaft nicht abreißen. Sie sind somit direkt erreichbare Ansprechpartner für politische Informationen, aber auch für persönliche Probleme, die einer Lösung unter Mithilfe von Politik und Verwaltung bedürfen.

13. Politische Bildung fördert Gleichberechtigung. Die engagierte Beteiligung von Frauen am politischen und gesellschaftlichen Geschehen ist ein zentrales Anliegen der Bildungseinrichtungen. Die Angebote der Träger werden von Frauen in hohem Maße angenommen – in den meisten Einrichtungen in Baden-Württemberg liegt ihr Anteil bei Veranstaltungen seit vielen Jahren deutlich über 50 Prozent.

Modern statt verstaubt – Politische Bildung arbeitet erfolgreich und effizient

14. Politische Bildung ist gefragt. Das Interesse an politischen Bildungsangeboten in Baden-Württemberg übertrifft das Angebot bei weitem. Die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen reichen häufig nicht aus, um die Nachfrage auch nur im Ansatz zu befriedigen.

15. Politische Bildung ist erfolgreich. Die „Kundenzufriedenheit“ in den baden-württembergischen Einrichtungen der politischen Bildung ist durchgehend sehr

hoch. Dies geht aus regelmäßigen Erhebungen unter Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Veranstaltungen hervor. Den Angeboten wird fast durchgängig exzellente Qualität bescheinigt. Aufbereitung der Inhalte, praktischer Nutzen und organisatorische Betreuung erhalten hervorragende Beurteilungen. Eine große Mehrheit gibt an, dass besuchte Veranstaltungen zur persönlichen Meinungsbildung beigetragen und das Interesse am Thema verstärkt haben. Viele Angebote werden auf Empfehlung früherer Teilnehmer nachgefragt.

16. Politische Bildung ist auf der Höhe der Zeit. Die thematischen Schwerpunkte der politischen Bildung liegen neben der unabdingbaren Vermittlung demokratischer Werte immer auch auf aktuellen Themen wie zum Beispiel Globalisierung, internationaler Terrorismus, Migration, Umbau des Sozialstaats und europäische Verfassung. Zudem trägt die politische Bildung zur Persönlichkeitsentwicklung und zur demokratischen Willensbildung bei – beides unerlässliche Voraussetzungen für eine aktive Teilhabe an Politik und Gesellschaft. Um ein freiheitlich-friedliches Zusammenleben mit anderen Kulturen und Völkern zu sichern, bedarf es des Gesprächs und des Austauschs mit anderen Kulturen. Wichtige Foren dazu bietet die politische Bildung.

17. Politische Bildung nutzt neue Medien. Die Einrichtungen der politischen Bildung in Baden-Württemberg haben die von ihnen herausgegebenen Medien und Informationsbroschüren modernisiert und ihre Herstellungskosten gesenkt. Sie sind mit modernen Auftritten im Internet. Das Potenzial der elektronischen Medien wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgeschöpft, um alte und neue Zielgruppen kostengünstig zu erreichen.

18. Politische Bildung bedeutet Angebotsvielfalt. Veranstaltungen der politischen Bildung sind meist eine besonders intensive Form der Vermittlung politischer Inhalte und Themen. Neben Tagungen, Kongressen und Vorträgen bieten die von der politischen Bildung besonders stark genutzten Veranstaltungsformen wie Seminare, politische Tage und Aktionstage die Möglichkeit der direkten Begegnung und des unmittelbaren Dialogs. Informationen werden – vor allem bei mehrtägigen Seminaren – dank der geschaffenen intensiven Lernatmosphäre besonders gut aufgenommen. Das Gespräch von Mensch zu Mensch, kleine

Lerngruppen und die professionelle Ausstattung der Tagungsstätten tragen zur nachhaltigen Vermittlung der Bildungsinhalte bei. Gespräche mit Betroffenen und Experten, persönliche Begegnungen und der direkte Austausch von Argumenten und Gegenargumenten machen Politik und Demokratie erfahrbar und vermitteln zugleich praktische Eindrücke. Damit gelingt es der politischen Bildung auch, bestehenden Vorurteilen entgegenzuwirken.

19. Politische Bildung ist sparsam und effizient. Die Träger der politischen Bildung in Baden-Württemberg haben in harten Sparzeiten ihre Hausaufgaben gemacht: Das vorhandene Angebot wurde hinsichtlich der Inhalte und der Zielgruppen enger aufeinander abgestimmt. Wichtige Themen – im Wesentlichen die Europäische Einigung, Integrationsfragen, bürgerschaftliches Engagement, Landeskunde, Menschenrechte und die Bekämpfung des Extremismus – sowie wichtige Zielgruppen – insbesondere junge Menschen – werden weiterhin von allen oder fast allen Einrichtungen angesprochen, allerdings in unterschiedlicher Gewichtung. Darüber hinaus herrscht eine weitgehend arbeitsteilige Vorgehensweise. Vielfalt der Inhalte, Pluralität der Träger und Unabhängigkeit der politischen Bildung in Baden-Württemberg wurden so auch in Zeiten leerer Kassen gesichert. Aufgrund von Stelleneinsparungen und Sachmittelkürzungen können jedoch trotz erfolgreicher Bemühungen um mehr eigene Einnahmen die politischen Bildungseinrichtungen ihr früheres Angebot an Themen und Veranstaltungen nicht mehr im selben Umfang anbieten. Die kritische Grenze ist erreicht: Weitere Einschränkungen würden die politische Bildung in Baden-Württemberg in ihrer Substanz gefährden, ihre Arbeit nur noch punktuell ermöglichen und damit im Ergebnis praktisch wirkungslos machen.

Mitten im Leben statt im Elfenbeinturm – Politische Bildung stärkt das Land

20. Politische Bildung ist im Land verwurzelt. Niemand vermittelt landeskundliche Themen so praxisnah und „landesfreundlich“ wie die politisch-historische Bildung. Wer sich mit seiner Heimat, seiner Gemeinde, seiner Region und seinem Land verbunden fühlt, ist viel eher bereit, sich für sein Lebensumfeld zu engagieren. Landesidentität bedarf gerade im „Bindestrich-Land“ Baden-Württemberg der stetigen Pflege. Wissen um die eigene Geschichte und Herkunft, über die

Besonderheiten und die Stärken Baden-Württembergs gibt es aber nicht zum Nulltarif. Politisch-historische Bildung bedarf politischer Unterstützung und öffentlicher Finanzierung. Der Landespolitik wird im Vergleich zur „großen“ Bundespolitik und zur nahen Kommunalpolitik in den Augen der Bevölkerung meist ein zu geringer Stellenwert zugemessen. Der tatsächlichen Bedeutung des Landes angemessen wäre daher eine deutliche Aufwertung der landespolitischen und landeskundlichen Bildung.

21. Politische Bildung stärkt den Schulunterricht. Gemeinschaftskundeunterricht ist gemäß der Landesverfassung Pflichtfach an allen allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg. Politische Bildungseinrichtungen, insbesondere die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, tragen durch die Bereitstellung aktueller Unterrichtsmaterialien, Spielen und Arbeitshilfen dazu bei, dass die Schulen ihrem Verfassungsauftrag gerecht werden können. Zudem ergänzen Angebote wie „Politische Tage“ für Schulklassen den Gemeinschaftskundeunterricht in sinnvoller Weise. Die im Land vorhandenen Tagungsstätten haben sich zu diesem Zweck hervorragend bewährt. Sie ermöglichen es, mit Schulklassen und Jugendgruppen das gewohnte Lernumfeld zu verlassen – häufig mit dem Ergebnis, dass plötzlich auch Schülerinnen und Schüler Interesse an Inhalten zeigen, die zuvor nur wenig Beachtung fanden. Dass baden-württembergische Schulen im PISA-Test national mit an der Spitze liegen, ist auch Verdienst der politischen Bildungseinrichtungen, die einen zeitgemäßen Politikunterricht ermöglichen und durch eigene Angebote sinnvoll ergänzen.

22. Politische Bildung wirkt nach Europa. Sie baut mit am gemeinsamen europäischen Haus und trägt den guten Namen Baden-Württembergs mit über seine Grenzen hinaus. Weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsgremien mehren sich die Anfragen an die politischen Bildungseinrichtungen im Südwesten, insbesondere aus den mittel- und osteuropäischen Staaten: Weil man dort unmittelbar spürt, wie wichtig der Beitrag politischer Bildung für den Aufbau stabiler Demokratien ist, und weil man dort jeden Tag sieht, was fehlt, wenn es politische Bildung nicht gibt.

23. Politische Bildung fördert das Ehrenamt. Baden-Württemberg ist mit über 40 Prozent ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierten Spitzenreiter der bürgerlichen Selbst- und Nächstenhilfekultur in Deutschland. Politische Bildung vermittelt die Werte und Schlüsselqualifikationen, die dazu gehören, um solche Tätigkeiten erfolgreich und im Sinne des Ganzen auszuüben. Wissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass zwischen wirtschaftlichem Wohlstand und der Bereitschaft der Bürger, sich für ihr Gemeinwesen einzusetzen, enge Wechselwirkungen bestehen. Die Fortbildung junger Ehrenamtlicher ist Voraussetzung dafür, dass das Ehrenamt auch in der Zukunft eine Chance hat und attraktiv bleibt. Die Bildungsträger stellen nicht das Interesse einzelner Personen oder Gruppen, sondern das der gesamten Gesellschaft in den Mittelpunkt. Politische Bildung verfolgt bei ausreichender öffentlicher Finanzierung keine eigenen wirtschaftlichen Interessen und kann deshalb – aber nur dann – das Gemeinwohl glaubhaft vertreten.

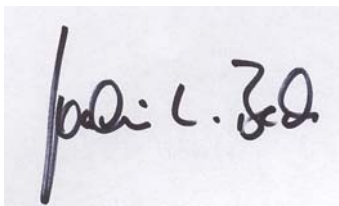
24. Politische Bildung stärkt die Länder. Bildung ist gemäß Grundgesetz vorrangig Ländersache; alle im Landtag vertretenen Parteien fordern eine Stärkung der Bildungszuständigkeiten der Länder. Die politische Bildung im Land vermittelt den Menschen landeskundliche und landespolitische Themen, die grundgesetzlich garantierte Eigenständigkeit der Länder und den Sinn und Zweck des Föderalismus.

Politische Bildung ist Dienstleistung. Sie bietet vielfältige und wichtige Angebote für das Land Baden-Württemberg und seine Einrichtungen. Die politische Bildung ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern, ihre Angebote in Form von Seminaren, Bildungsreisen, Besichtigungen und Veröffentlichungen kostengünstig und preiswert zu nutzen. Sie trägt zur Fortbildung ehrenamtlich Tätiger und bürgerschaftlich Engagierter, von Lehrerinnen und Lehrern, Polizei- und Bundeswehrangehörigen sowie der öffentlich Bediensteten in der Landesverwaltung bei. Sie stellt praktische und hochwertige Arbeitshilfen für den Schulunterricht bereit und ermöglicht Studentinnen und Studenten insbesondere sozial- und kulturwissenschaftlicher Fächer zusätzliche Qualifikationen außerhalb der Curricula der Hochschulen. Sie rückt Landeskunde und Landespolitik bewusst in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Sie arbeitet mit hunderten

angesehener öffentlicher Institutionen wie auch privaten Einrichtungen, Stiftungen und Unternehmen zum gegenseitigen Vorteil zusammen. Damit ist sie Forum für überparteilichen Austausch und Dialog. Die Vielfalt der Träger politischer Bildung in Baden-Württemberg macht dies erst möglich.

Politische Bildung ist notwendig für die Demokratie und nützlich für die Menschen in unserem Land.

Vorgelegt im Juli 2006



Pfarrer Joachim L. Beck, Evangelische Akademie Bad Boll



Dr. Günter Behrens, Volkshochschulverband Baden-Württemberg



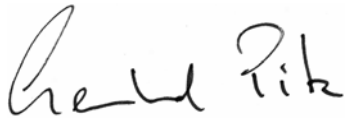
Prof. Dr. Michael Bosch, Europa Zentrum Baden-Württemberg



Helmut Elischer, Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg



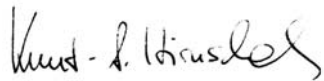
Lothar Frick, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



Gerhard Pitz, Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg



Jan Havlik, Friedrich-Naumann-Stiftung Baden-Württemberg/ Reinhold-Maier-Stiftung



Knut Hirschall, Landesakademie für Jugendbildung e. V., Weil der Stadt



Dr. Abraham Peter Kustermann, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Dr. Thomas Schnabel, Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Elke Schröder, Konrad-Adenauer-Stiftung, Außenstelle Stuttgart



Dr. Dieter von Schrötter, Studienhaus Wiesneck, Buchenbach

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Schütze', written in a cursive style.

Wolfgang Schütze, Internationales Forum Burg Liebenzell e. V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Hübscher', written in a cursive style.

Manfred Hübscher, Internationales Forum Burg Liebenzell e. V.